

Anton sät und pflanzt

Die Mutter steht bedrückt am Hochbeet im Garten und jammert: „Jetzt haben wir uns im letzten Jahr ein Hochbeet angeschafft, damit die Schnecken den Salat nicht fressen und nun können wir keine Pflanzen kaufen um Salat und Gemüse anzubauen.“ „Also, mein Kollege hat erzählt, dass er telefonisch alles beim Garten Schwab bestellt hat. Das kann man zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr machen. Die Firma liefert es dann nach Hause. Es war eine Rechnung dabei und das Geld hat er dann überwiesen,“ sagt der Vater.

Die Mutter ist begeistert. „Komm, Anton, das probieren wir aus! Willst du auch etwas für dein Beet bestellen?“ Anton hätte gerne Radieschensamen und ein oder zwei Kohlrabipflanzen. Die Mutter bestellt 15 Salatpflanzen, 10 Kohlrabipflanzen, Radieschen- und Mohrrübensamen, Gladiolenzwiebeln, Blumenerde und drei Ranunkeln. Schon am Abend werden die Sachen geliefert. Sie richten das Beet her und am nächsten Tag können die Mutter und Anton säen und pflanzen. Anton legt die Gladiolenzwiebeln am Gartenzaun in die Erde. Sie sind hart. Er denkt an die heilige Katharina: „Was scheinbar tot ist, lebt.“ Auch bei den kleinen Samen käme man nie darauf, dass sie einmal zu prächtigem Gemüse werden.

Anton hofft auf eine reiche Ernte. Als die Mutter das Beet gießt, sagt sie: „Anton, jetzt machen wir mal ein „Dal-Dal“ Rätsel. Pass auf: der Gärtner arbeitet in mehreren Städten, er muss die Pflanzen in Dal-Dal, Dal-Dal. Es müssen immer zwei gleiche Wörter ins Dal-Dal, Dal-Dal rein.“ Das ist schwer. Anton kommt nicht drauf. Die Mutter verrät ihm die Lösung. „Er muss die Pflanzen in Gießen gießen. Jetzt ein leichteres Rätsel: Wir sollen im Bus nicht stehen, sondern auf den Dal-Dal, Dal-Dal.“ Das kann Anton lösen: „Auf den Sitzen sitzen.“ Die Mutter ist sehr vergnügt und hat noch einige Rätsel auf Lager:

„Ihr sollt nicht über den grünen Dal-Dal, Dal-Dal.....“ schimpft der Hausmeister

„Bald werden sich die Würmer im Dal-Dal, Dal-Dal.....“ freut sich die Oma als dunkle Wolken aufziehen

Vater wollte mich in seinem Ferrari mitnehmen, aber ich konnte mich aus Angst nicht in den Dal-Dal, Dal-Dal..

Es fiel ein Schuss, alle Vögel flogen davon, nur einer blieb sitzen. Das war wohl eine Dal-Dal, Dal-Dal..

Einiges kann Anton erraten, auf manches kommt er nicht. Sie sind jetzt mit ihrer Arbeit fertig und es war sehr kurzweilig. „Woher weißt du die Rätsel?“ fragt Anton. „Ach, als die Verena kleiner war, jetzt ist sie ja schon 22 Jahre alt, da habe ich ihr zum Geburtstag eine Rätsel-CD gemacht und geschickt. Ich müsste sie sogar noch haben.“ Verena ist Mutters Patenkind. Anton meint: „Das ist gut, dann machen wir heute Abend einen Rätselabend.“

Es geht weiter:

- Hast du alles erraten? Hier stehen die Lösungen durcheinander: Wagen wagen, Regen regen, Rasen rasen, taube Taube
Du kannst dir sicher auch selbst Dal-Dal Rätsel ausdenken. Im Internet findest du auch einige.
- Beginne mit einem Rätselheft. Wenn die Schule wiederbeginnt, dann kannst du die Kinder und die Lehrer mit Rätseln erfreuen
- Du kannst dir auch Märchenrätsel ausdenken, zum Beispiel
Wer hatte nicht genug Geschirr? Welche Tierbande hatte mit Räubern zu kämpfen? Wer war so richtig faul?
- Schick deinem Freund oder deiner Freundin einige Rätsel per E-Mail
- Rufe deine Großeltern an und frage, ob sie Rätsel wissen
- Mache es wie Anton und säe, vielleicht Kresse im Zimmer, Radieschen im Garten. Setze Gladiolen ein
- Ja, was sind denn Gladiolen und Ranunkeln?
- Frage die Eltern, ob sie ein Lexikon haben
- Auf alle Fälle müsst ihr euch die Anlage vom Garten Schwab ansehen, wenn es wieder möglich ist. Die ist superschön!
- Gestalte dir ein etwas anderes Osterbild: Stell Gummistiefel oder Gartenclogs auf, daneben eine Gießkanne, einen Rechen, vielleicht eine Schubkarre. Fotografiere das Bild oder gestalte eine Collage. Gleich wirst du erfahren, wieso dies ein Osterbild ist
- Du kannst die Anleitung für die Osterkerze ausführen (extra Datei, von einer Kollegin aus Freystadt)

Aus der Bibel:

Das ist meine allerliebste Bibelgeschichte:

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Mágdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. Joh 20,11-18

Maria begegnet Jesus im Garten, wo es grünt und blüht. Sie denkt, dass es der Gärtner ist. Aber an der Stimme erkennt sie Jesus.

Still hören wir in uns hinein. Wir denken an liebe Menschen, die unseren Namen sagen. Auf ihre ganz besondere Weise. Sie sagen ihn sehr liebevoll.

So ist es mit Jesus. Seit wir auf der Welt leben, ruft er uns beim Namen. Auf seine ganz besondere Weise, voller Liebe.

Wir hören in uns hinein und ahnen: So ist Auferstehung. Wir werden beim Namen gerufen und dürfen mit denen beisammen sein, die wir lieben.